

Für eine solidarische Gesellschaft

Marvin Kliem ist zum Vorsitzenden des Bayerischen Jugendrotkreuzes mit über 106.000 Mitgliedern gewählt worden

Auf der Landesversammlung des Bayerischen Jugendrotkreuzes in Waldmünchen ist die neue Landesleitung gewählt worden. Rund 90 Delegierte stimmten ab. Marvin Kliem, SPD-Stadtverbandsvorsitzender, der gerade zum Stadtrat kandidiert, wurde mit klarer Mehrheit gewählt. Künftig führt er als einer von drei ehrenamtlichen Vorsitzenden den Jugendverband in Bayern an. Kliem (28), zuvor Leiter der Jugendarbeit in Straubing-Bogen, ist seit beinahe 20 Jahren im Jugendrotkreuz aktiv. Für seine zweijährige Amtszeit hat er einiges vor.

Als Kind kam Marvin Kliem früh in eine Pflegefamilie und fand mit fünf Jahren im Jugendrotkreuz einen sicheren Anker. „Hier hatte ich das erste Mal das Gefühl, Teil einer richtigen Familie zu sein“, erklärt er. Seither schlägt sein Herz für das Ehrenamt im Roten Kreuz. Kliem übernahm später die Leitung seiner Ortsgruppe in Mitterfels, war im Kreisausschuss und leitete zuletzt acht Jahre lang die Jugendarbeit im Kreisverband Straubing-Bogen. „Wir bilden Kinder und Jugendliche in Erster Hilfe aus und vermitteln humanitäre Werte für eine solidarische Gesellschaft in der Menschlichkeit zählt“, erklärt er. „Jugendbeteiligung, Chancen-



Marvin Kliem ist jetzt einer von drei ehrenamtlichen Vorsitzenden des BRK-Jugendverbands. Foto: Daniela Frei

gleichheit und Kinderrechte sind die jugendbezogenen Herausforderungen dieser Zeit. Ihnen werden wir uns als Jugendverband besonders widmen.“ Beruflich ist Kliem Pressesprecher und wissenschaftlicher Referent im Deutschen Bundestag.

Kliem will die Jugendbeteiligung in- und außerhalb des Verbandes

weiter voranbringen. „Junge Menschen haben klare Meinungen und großartige Ideen, die wir aufgreifen wollen. Die Perspektive von Kindern und Jugendlichen muss stärker einfließen – im Jugendrotkreuz, im BRK und innerhalb der Gesellschaft.“ Das Thema Chancengleichheit ist für Kliem ein weiteres zentrales Thema seiner Amtszeit. Darüber hinaus setzt er sich für ein starkes Ehrenamt in der Jugendverbandsarbeit ein und will den innerverbandlichen Dialog zwischen den Engagierten vor Ort weiter voranbringen. -red-

Info

Das Bayerische Jugendrotkreuz (BJRK) ist der eigenständige Kinder-, Jugend- und Nachwuchsverband des Bayerischen Roten Kreuzes und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Rund 106.000 ehrenamtliche Mitglieder im Alter von sechs bis 27 Jahren engagieren sich gemeinsam für Gesundheit, Umwelt, Frieden und internationale Verständigung. Als Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung setzt sich das BJRK für humanitäre Werte wie Toleranz, Offenheit und Verständnis ein. Weitere Informationen zum BJRK finden Sie unter www.jrk-bayern.de

Jungen Menschen Gehör verschaffen

Der 28-jährige Straubinger Marvin Kliem ist zum Landesvorsitzenden des Jugendrotkreuzes gewählt worden. „Eine Riesenehre“, sagt er und lobt die universellen Werte des Verbandes.

Von Anna Rieser

Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Chancengleichheit – diese drei Begriffe tauchen immer wieder auf, wenn man mit Marvin Kliem ins Gespräch kommt. Vor Kurzem ist der 28-jährige Straubinger zum Landesvorsitzenden des Jugendrotkreuzes gewählt worden – und ist damit der erste überhaupt aus Niederbayern, der dem Verband mit 106.000 Mitgliedern vorsteht. Ein Verband, der für ihn genau diese Werte repräsentiert.

Kliem ist in Straubing als umtriebige SPD-Mitglied bekannt. Seit Kurzem ist er Vorsitzender des Stadtverbandes, kandidiert auf dem aussichtsreichen Listenplatz 3 für den Stadtrat und gehört für die nächsten zwei Jahre als einer von zwei niederbayerischen Beisitzern dem Vorstand der Landes-SPD an. Der redegewandte studierte Politikwissenschaftler arbeitet zudem als wissenschaftlicher Referent und Pressesprecher für Carmen Wegge, die Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion für Recht und Verbraucherschutz. Bekannt ist Kliem aber hier vor Ort auch durch das Jugendrotkreuz – und sein ehrenamtliches Engagement dort dauert schon länger als das in der SPD, viel länger.

Prominente Vorgängerinnen

Mit gerade mal sechs Jahren besuchte er zum ersten Mal eine Jugendrotkreuzgruppe in Mitterfels, übernahm später die Leitung der Ortsgruppe, war dann im Kreisausschuss und leitete schließlich acht Jahre lang die Jugendarbeit im Kreisverband Straubing-Bogen. Der ist nicht nur einer der ältesten Verbände in Bayern, sondern unter dem Gründer und langjährigen Leiter Hans Hofmann zu einem der mitgliederstärksten geworden. Als ehrenamtlicher Rettungssanitäter tut Kliem auch Dienst am Volksfest, bei Stadtfesten oder bei Theateraufführungen.



Obwohl erst 28 Jahre alt, ist Marvin Kliem (r.) schon 22 Jahre beim Jugendrotkreuz. Jetzt ist er zum Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt worden. Das Foto zeigt ihn beim Selfie mit Rot-Kreuz-Kollegen auf dem Gäubodenvolksfest.

Foto: Alexander Hahn/BRK-Kreisverband Straubing-Bogen

Mit dem Landesvorsitz reiht sich der Straubinger nun in eine Liste von prominenten Vorgängern ein. So wurde der Verband etwa von der früheren CSU-Politikerin und bayerischen Justizministerin Mathilde Berghofer-Weichner (1931-2008) geführt oder von Renate Schmidt, ehemals Vorsitzende der Bayern-SPD und Vizepräsidentin des Bundestags.

Herkunft und Status spielen keine Rolle

Die Wahl in Waldmünchen, die vor wenigen Tagen stattfand, bezeichnet Kliem denn auch als „Riesenehre“. Das Jugendrotkreuz sei zu

seiner Familie geworden, die Arbeit dort sei schon immer ein großes Herzensprojekt für ihn, sagt Kliem. Teil dieser Gruppe zu sein, habe ihm unfassbar viel gegeben, nun habe er die Chance bekommen, etwas davon zurückzugeben.

In Zukunft wird er qua seines Amtes auch Mitglied im BRK-Landesvorstand sowie im BRK-Präsidium sein. Damit hat er auch eine Brückenfunktion für die Jugend. Dabei werde es beispielsweise darum gehen, wie Kommunikationswege verbessert und junge Rotkreuzler in Verbandsentscheidungen eingebunden werden können, sagt Kliem. Kinder und Jugendliche sollten stärker beteiligt werden.

Was Kliem am Jugendrotkreuz so schätzt, das sind dessen universelle Grundwerte. Hier würden Menschlichkeit und Chancengleichheit großgeschrieben, er habe das selbst erfahren dürfen. Kinder und Jugendliche, die sich hier treffen, kämen zwar aus unterschiedlichen Verhältnissen, aus reichen und armen Familien, aus alteingesessenen und aus solchen mit Migrationshintergrund.

In der Gruppe spielten aber Herkunft und sozialer Status keine Rolle. Hier begegneten sich alle auf Augenhöhe, hier wüchsen alle zu einer Gemeinschaft zusammen, in der Kinder und Jugendliche lernten, dass sie mutig sein und Gutes für die Gesellschaft leisten können. Deshalb sei die Verbandsarbeit auch so wertvoll für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Jugend soll mitbestimmen

Zu seinen künftigen Aufgaben gehöre es, auf diese Leistung der Jugendarbeit aufmerksam zu machen und den Anliegen von Kindern und Jugendlichen Gehör zu verschaffen – auch in der Politik. Die Perspektive von jungen Menschen müsse stärker in Entscheidungsprozesse einfließen, sie hätten das Recht mitzubestimmen, betont er.

Zugleich will Kliem seine Stimme erheben, sollte es im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zu Einsparungen kommen. Es sei eben für viele Eltern ein Riesenunterschied, ob ein Ausflug zehn Euro Mitgliedsbeitrag koste oder 30 Euro, sagt er. Die staatliche Förderung solle hier für gleiche Möglichkeiten – unabhängig von Herkunft und Geldbeutel.

Das Amt des JRK-Landesvorsitzenden sei selbstverständlich überparteilich, betont Kliem. Doch die Grundlage für sein politisches Engagement habe sicherlich die frühe Bindung an die JRK-Familie gelegt. Und hier wie dort seien Werte wie Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Chancengleichheit unverzichtbar.